



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

| | |
|--|---------------------------------|
| Anfrage gem. § 27 BezVG | Drucksachen-Nr.: 20-3471 |
| AfD-Fraktion / Bischoff, Ulf / Bodó, Ludwig / Feineis, Harald | Datum: 17.01.2018 |

| Beratungsfolge | | |
|----------------|---------|-------|
| | Gremium | Datum |

Anfrage AfD betr. Aufhebung der Schonzeit für Schwarzwild

Sachverhalt:

Seit dem 12.01.2018 ist in Hamburg die Schonzeit für Schwarzwild aufgehoben, um insbesondere die Ausbreitung der Wildschweinbestände in Hamburg einzudämmen. Neben dem Erlass einer Allgemeinverfügung zur Verringerung des Risikos einer Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, lobt die Jagdbehörde zusätzliche Aufwandsentschädigungen für die Einsendung oder Anlieferung von Wildschweinproben aus.^[1]

Vor diesem Hintergrund fragen wir die zuständigen Behörden:

1. Wie hoch wird der derzeitige Wildschweinbestand im Bezirk Harburg eingeschätzt?
2. Konnte in den letzten Jahren ein spürbarer Anstieg der Wildschweinpopulation festgestellt werden? Falls ja, worin liegen die Hauptursachen des Anstiegs?
3. Wie hat sich die Zahl der Abschüsse von Schwarzwild in den letzten fünf Jagdjahren verändert? Bitte die jährlichen Abschüsse auflisten.
4. Wie groß ist die gesamte Jagdfläche im Bezirk Harburg? Bitte nach Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke unterteilen.
5. Wie viele Jagdbezirke bestehen im Bezirk Harburg? Bitte nach Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke unterteilen.
6. Zeitungen berichten von teilweise plageähnlichen Zuständen in Harburg^[2]. Wie steht die Behörde zu dieser Einschätzung?
7. Strebt die Behörde die vom Deutschen Bauernverband geforderte Abschussquote von 70% der Wildschweine an? Bitte begründen.
8. Müssen Waldbesucher durch den Erlass der Allgemeinverfügung mit zusätzlichen Einschränkungen rechnen?
9. Wie werden Waldbesucher auf die aktuelle Situation hingewiesen und vor einer anstehenden Jagd gewarnt?

10. Die Jagdbehörde hat Aufwandsentschädigungen für die Einsendung oder Anlieferung von Wildschweinproben aus Hamburg erhöht. Ist die Anzahl der einzusendenden Proben von erlegten bzw. tot aufgefundenen Wildschweinen auf eine bestimmte Anzahl beschränkt?
11. Wie wird sichergestellt, dass die entsprechende Jägerschaft über den Ablauf und die richtige Probenentnahme ausreichend informiert ist?
12. Aus welchen Mitteln wird das sogenannte *Tiergesundheitsmonitoring* finanziert, in dessen Rahmen die Aufwandsentschädigungen gezahlt werden?

[1] <http://www.hamburg.de/bwvi/medien/10248864/2018-01-12-bwvi-afrikanische-schweinepest/>

[2] <https://www.abendblatt.de/hamburg/article213068773/Afrikanische-Schweinepest-auf-dem-Vormarsch-in-den-Norden.html>